

Alexander Fink · Manfred Jahreis

## Wirbelenergie der VitaVortex-Systeme

Wasser ist eines der vier Elemente. Ohne Wasser gäbe es kein Leben auf dem blauen Planeten. Wasser gleicht in seinen Eigenschaften und seinem Verhalten einem lebenden Organismus. Es ist dynamisch und reagiert bereits auf geringste Einflüsse. Als Energie- und Informationsträger Nr. 1 beeinflusst es unser Leben grundlegend. Je gesünder das Wasser, desto gesünder ist der Mensch und seine Umwelt. Man könnte auch sagen, dass die Gesundheit eines Volkes an der Qualität seines Wassers ablesbar ist. Henry Coanda, der Vater der Flüssigkeitsdynamik forschte sein gesamtes Leben nach der Quelle der Jugend. Er untersuchte weltweit den Zusammenhang zwischen Wasserqualität und Langlebigkeit. In fünf Regionen der Erde fand er Wasser mit außergewöhnlichen Eigenschaften. Zu seinem Erstaunen lebten die Menschen dort überdurchschnittlich lange in Gesundheit und harmonischem Miteinander. Bald schon konnte Coanda anhand der Wassereigenschaften einer Region zuverlässige Aussagen über die Gesundheit der dortigen Bevölkerung machen. Obwohl es sich in diesen besonderen Regionen der Erde auch nur um "H<sup>2</sup>O" handelte, fand Coanda heraus, dass das Wasser besondere strukturelle Eigenschaften aufwies, die unserem Leitungswasser fehlen. Durch viele technische Prozesse verliert das Wasser, eingezwängt in Leitungen und Rohre, seine "Lebendigkeit".

Kein Naturwissenschaftler weiß heute wirklich, was Wasser eigentlich ist. Es weist Eigenschaften auf, die aus physikalischer Sicht nicht erklärbar sind. Seine Anomalien jedoch ermöglichen erst das, was wir Leben nennen. Mehr über die Anomalien.

Wasser wird chemisch als eine Ansammlung aus Wasserstoff- und Sauerstoffatomen betrachtet (1-120). Zwei Wasserstoffatome sind an ein Sauerstoffatom gebunden. Diese Bindung entsteht, weil das Sauerstoffatom elektrisch geladen ist und die Kraft hat, zwei Wasserstoffatome an sich zu binden. Zwischen der Anhäufung von H<sup>2</sup>O-Molekülen (Molekül-Verbund von mehreren Atomen) können sich Teilchen anderer Stoffe befinden, z.B. Kalk, Magnesium, Blei, Rückstände von chemischen Unkrautvernichtungsmitteln, Hormone etc. Stoffe, die natürlich im jeweiligen Wasser vorkommen oder von Menschen aus verschiedensten Gründen zugefügt wurden. Befindet sich z.B. ein Kalk-Molekül im Wasser, dann gruppieren sich die 1–120-Moleküle in einer räumlichen Form um das Kalk-Molekül - in einem geometrischen Muster. Unterschiedliche Stoffe im Wasser bilden jeweils verschiedene räumliche Strukturen aus 1-120-Molekülen, abhängig von den elektrischen und magnetischen Eigenschaften des Stoffes. Im Englischen werden sie "Cluster" genannt (= Haufen). H<sup>2</sup>O-Haufenmoleküle reagieren auch auf fernste elektrische/magnetische Felder von außen, indem sie sich umordnen und so neue geometrische Strukturen aufbauen. Wasser besteht bildlich gesprochen aus einer Vielzahl von räumlichen geometrischen Gebilden (Cluster), die aus Wasserstoff- und Sauerstoffatomen bestehen und in deren Zentrum sich verschiedenste Fremdteilchen befinden können.

### Das Gedächtnis des Wassers

Durch Filtern kann Wasser von materiellen Inhaltsstoffen befreit werden (u.a. Schadstoffen). Die räumlichen Strukturen, die sich um diese Stoffe gebildet haben, bleiben jedoch weitgehend erhalten. Man kann sagen, der jeweilige Stoff hat seine spezielle Eigenart, die Idee die er repräsentiert, als Struktur im Wasser hinterlassen. Das Wasser hat sich "gemerkt", dass dieser Stoff einmal im Wasser war. Dies ist auch das Prinzip der Homöopathie: Eine Wirkstofflösung wird solange 1:10 verdünnt, bis praktisch kein stoffliches Molekül mehr vorhanden bzw. nachweisbar ist, aber die Idee des

Stoffes bleibt erhalten. So kann z.B. das Mittel Plumbum (Blei) in D 30 (30 x 1:10 verdünnt und potenziert) für kurze Zeit die Symptome einer Bleivergiftung auslösen.

Durch Wirbelprozesse können solche räumlichen Strukturen im Wasser aufgelöst werden. Die Wirbel müssen jedoch winzig klein und sehr schnell rotierend sein. In den runden Wasserrohren bilden sich jedoch kaum Wirbel. In der Natur dagegen fließt Wasser nie gerade. Die Kräfte des strömenden Wassers fordern die gewundene Form. Dies kann ein Versuch mit dem Gartenschlauch auf einfache Weise verdeutlichen: Solange Wasser hindurchfließt und man ihn nicht an der Mündung festhält, schlägt er in Schlangenlinien hin und her.

## **Die Wirbelenergie - die Energieform des Universums**

In der Natur befreit sich das Wasser und die Luft von Schadstoffen, Faulgasen und Informationsstrukturen durch Wirbelprozesse: jeder ursprüngliche Fluss zieht sich in Schlangenlinien durch die Landschaft und bildet unendlich viele kleine und große Wasserwirbel. Diese Wirbel fungieren als gewaltige Resonanzstrukturen (Sender und Empfänger), und sie spenden dem Wasser und den kolloidal geladenen Teilchen auch Energie und elektrische Ladung.

Der Wirbel besteht eigentlich aus einer Reihe getrennt fließender Oberflächen, die alle wie von unsichtbarer Hand zusammengebunden sind. Diese fließenden Grenzflächen bewegen sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, langsam in der Randzone, schnell im Zentrum. Moleküle aus einer Geschwindigkeitsebene wechseln sprunghaft in die nächst schnellere über.

Im Zentrum eines starken Wirbels ist die Geschwindigkeit theoretisch unendlich und damit können auch die entstehenden Kräfte auf unendlich zugehen. Clusterstrukturen können dem Druckunterschied nicht standhalten, komplexe Molekülverbände werden in kleine zerlegt und fangen an, gewaltige Kräfte freizusetzen. Die Natur schafft solche Kräfte jeden Tag.

Langkettige giftige chemische Verbindungen können z.B. in weniger giftige oder ungiftige kleinere Molekülverbände zerlegt werden. Durch starke Wirbel kann auch das Informationsfeld eines materiell vorhandenen Stoffes für eine begrenzte Zeit aufgelöst und dieser dadurch biologisch unwirksam werden. Ein ursprünglicher Fluss hat eine viel höhere Selbstreinigungskraft als z.B. ein Kanal.

Der Grundaufbau aller natürlichen Vorgänge und Strukturen ist im Großen wie im Kleinen wirbelförmig. Diese Erkenntnis gewinnt auch in den Naturwissenschaften zunehmend an Bedeutung.

Ob man die Spiralnebel der Galaxien im Universum, Wirbelstürme, das Pflanzenwachstum, die Hörnerform von Tieren, oder die Eiweiß- und DNS-Strukturen betrachtet, überall finden wir die Wirbelform als grundlegendes Prinzip.

Das ganze Universum ist in Bewegung, und zwar im Fluss einer (offenen) Spirale. In ihr manifestieren sich zwei Kräfte. In der Natur sind es vor allem die nach innen gerichteten Wirbel der Implosion, die anziehende, saugende, zentripetale Kraft. Die Implosion steht für das formgebende aufbauende und qualitätsfördernde Prinzip.

Im Gegensatz zur aufbauenden Kraft der Implosion gibt es die degenerative Kraft der Explosion. Sie ist der nach außen gerichtete, zentrifugale Energiewirbel des Zerfalls. Diese zersetzende Bewegungsform wendet die Natur an, um verbrauchte Komplexe

aufzulösen. Im VitaVortex ist es gelungen, die explosiven Kräfte (Druck in der Wasserleitung) in implosive Kräfte umzuwandeln.

### **Was ist Harmonie?**

Lebt jemand in Harmonie, so kann ihn nichts aus der Ruhe bringen. Harmonie, Ausgeglichenheit, innere Ruhe ist Kraft - ist Energie. Man sagt, in der Ruhe liegt die Kraft. Lebt jemand in innerer Harmonie, so sagt man auch, er ist in seiner Mitte, in seinem Zentrum. Er fühlt sich weder nach links noch nach rechts gezogen und kann sich jederzeit frei für etwas entscheiden. Er ist frei von Energien, die ihn festhalten oder zu etwas bewegen wollen. Er bewegt etwas - wenn er möchte. Harmonie, Ausgeglichenheit. Innere Ruhe ist Kraft, ist Energie, ist Potential.

### **Welche Kraft, welche Energie ist dafür zuständig, ob jemand in seiner Mitte, in seinem Zentrum, in innerer Harmonie ist?**

Nehmen wir als Beispiel einen Kreisel. Je schneller sich ein Kreisel dreht, desto ruhiger, standfester und zentrierter ist er. Einen sich schnell drehenden Kreisel aus seiner Ruhe bzw. seiner stabilen Achse zu bringen erfordert Energie. Dreht sich der Kreisel langsamer, wird er unruhig, gerät ins Trudeln, geht aus dem Zentrum in die Breite, er ist nicht mehr standfest und stabil.

Betrachten wir die Kräfte, die am Kreisel wirken, sehen wir eine Form, welche zur Mittelpunktachse des Kreisels hin spiralförmig von außen nach innen und umgekehrt verläuft. Diese Kraftlinien als Ganzes ergeben ein wirbelförmiges Gebilde. Wir finden diese Energieform in der ganzen Schöpfung. Sie formt die Organismen im Unsichtbaren wie im Sichtbaren. Die "unsichtbaren Bereiche zwischen reinem Geist und Körper werden als "feinstofflich" bezeichnet.

Auch Clusterstrukturen im Wasser ohne materiellen Stoff im Zentrum kann man so benennen. Das Grundgerüst in jedem Organismus bildet ein feinstofflicher. Energie-wirbelstrang. Bei den Säugetieren wird diese Wirbelstrangachse sinnvollerweise Wirbelsäule genannt.

Einen weiteren wirbelförmigen Aufbau finden wir in den feinstofflichen Körperenergiezentren, welche der fernöstlichen Medizin schon lange bekannt sind und dort als Chakren bezeichnet werden. Diese Energiezentren sind die Berührungspunkte von mehreren miteinander verbundenen Einzelwirbeln. Je mehr Energie ein Mensch zur Verfügung hat, desto schneller drehen sich die einzelnen Chakren im und um den Körper. Im Bereich der aufeinandertreffenden Wirbelspitzen bilden sich die Zentren der Chakraenergien. Chakren sind Wirbel und harmonisieren mit Wirbeln!

### **Über die innere Oberfläche des Wassers**

Durch Wasserwirbel wird die innere Oberfläche des Wassers vergrößert d.h. große räumliche Clusterstrukturen werden verkleinert oder wieder in einzelne H<sup>2</sup>O- Moleküle zerlegt und deren addierte Oberflächen sind viel größer als die des großen Cluster. Als Vergleich: Wird ein Kastenbrot in viele Brotscheiben aufgeschnitten, dann hat jede Brotscheibe zwei große Oberflächen und eine umlaufende kleine. Die Oberflächen aller Brotscheiben zusammengezählt ergeben eine viel größere Summe als nur die sechs Flächen des ganzen Brotlaibs. Das Wasser in unseren Körperzellen hat eine sehr große innere Oberfläche.

Je größer die innere Oberfläche unseres Trinkwassers ist,

- desto weniger Energie verbrauchen wir für die Auflösung von Clusterstrukturen
- desto weniger werden wir von Schadstoffinformationen beeinflusst
- desto leichter kann dieses Wasser bis in die kleinsten Kapillaren vordringen
- desto leichter können die Zellen das frische Wasser aufnehmen.

Nur ist es allein mit einer großen inneren Oberfläche nicht getan.

Je geordneter die H<sup>2</sup>O-Moleküle in einer für den Körper förderlichen geometrischen Struktur vorliegen,

- desto besser harmoniert dieses Wasser mit dem Körper
- desto besser funktionieren Enzyme und Eiweißbausteine.

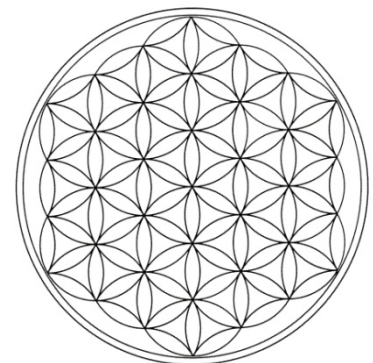
Der Körper besteht aus ca. 71 % Wasser und je klarer dieses Wasser strukturiert ist, desto frischer wird sich auch der Körper anfühlen.

Der Ordnungsgrad von strukturiertem Wasser kann ebenso hoch sein, wie der von Kristallen (der höchste Ordnungsgrad den wir kennen) und wird dann auch als kristallines Wasser oder Flüssig - Kristall - Wasser" genannt. Ein solch hochwertiges Wasser kann helfen, im Körper jene Ordnung zu erreichen, die der Mensch zu einem langen Leben voller Elan braucht.

## Die VitaVortex-Wirbelkammer und die Blume des Lebens

Wirbelenergie ist eine Urenergieform und die Basis von Harmonie und Stabilität. Wasser hat die Fähigkeit, feinstoffliche Energien und Informationen aufzunehmen. Diese Erkenntnisse haben uns veranlasst, ein Wasseraufbereitungsgerät zu entwickeln, welches diese Erkenntnisse in sich vereint und somit eine Wasseraufbereitung aus ganzheitlicher Sicht ermöglicht.

Das Herzstück dieses Wasseraufbereitungsgerätes ist die Wirbelkammer, welche aus den Erkenntnissen einer über 17-jährigen Wirbelforschung hervorgeht (erste international erteilte Patente 1935 eingereicht). Diese Kammer ist auf der geometrischen Struktur der "Blume des Lebens" aufgebaut. Dies geometrische Struktur ist Bestandteil der sogenannten Heiligen Geometrie, die sich aus einfachen Grundmustern Stück für Stück entfaltet, hin zu jeglichen natürlichen Formen (Kristalle, Zellteilung, DNS, Pflanzen, Lebewesen,...). Man kann sich einen Apfelbaum vorstellen, wie er wächst, wie er blüht und wie er Äpfel reifen lässt. Wenn die Äpfel reif sind, fallen sie zu Boden, und in jedem Apfel sind viele kleine Samen, von denen jeder das Bild, die Information des Baumes in sich trägt. Die "Blume des Lebens" beschreibt dieses Prinzip.



In der Wirbelkammer entsteht eine räumliche "Saat des Lebens" - Wasserwirbelstruktur, die sich weiterentwickelt zur "Blume des Lebens". In der Kammer entsteht ein links- und ein rechtsdrehender Wirbel, wobei der linksdrehende Wirbel im Umkehrpunkt in den rechtsdrehenden Wirbel übergeht. Mit dieser Doppelspirale wurde das

Muster der DNS übernommen. Ebenso liegt in der Struktur der Blume des Lebens u.a. die Information des DNS-Aufbaus, der Zellteilung und des Wachstums. Neuere Ergebnisse eines deutschen Forschers (Popp) weisen darauf hin, dass das DNA-Molekül seine Informationsvorlage mittels Licht-Impulse auf andere Zellen überträgt. Medium für diese optische Leitung ist hoch-strukturiertes Zellwasser.

(Kirchanschöring/Bayern 1998)